

## Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 24. 9. 1895

Gardone, Dienstag 24/IX 95

Lieber Arthur! Soeben erhalte ich von Riva nachgesandt Ihren Brief vom 21/IX. Fels – Hekuba senden Sie bitte für mich ebensoviel als Sie bereits gesandt haben. Wie zuwider müssen wir ihm sein! Später oder früher werden wir es auch merken. Hier ist[<sup>s</sup>] wunderschön; der See 20 Grad Wärme – und etwas zu heiß, wodurch

mein Arbeiten wieder stockt.  
Das mit dem »Blaßwerden guter Stücke« hat auch mich immer sehr traurig gemacht.

»Alles entführet die Zeit; die flüchtigen Jahre verändern  
Ganz allmählich Gestalt, Namen und Glück und Natur.«

Das ist aber nicht von mir sondern von Plato! Wirklich!

Schreiben Sie mir doch recht viel oder zumindest oft, Sie sehen wie pünktlich ich antworte. Sagen Sie, sind in Wien auch alle Frauen jetzt läufig (l-ä-u-f-i-g)? Hier ~~au~~ oder viel mehr auf der Reise schien es so. Manchmal angenehm, manchmal komisch und manchmal widerlich.

Daß Burkhardt die »Enthüllung von Frä. Dandler« (München?) lieber wäre als die Laubes begreife ich. Die Dandler ist übrigens auch Bahrs Geschmack, voraussichtlich auch der Doctor Luegers. Das[s] die Kallina überraschen wird, freut mich, vielleicht überrascht sie auch mich; jedenfalls grüßen Sie sie von mir – sie hat wirklich schöne Augen. Übrigens ist sie Ihnen so sympathisch weil Bahr sie gar nicht mag – was? Wann ist Liebelei? Das muß ich nämlich genau wissen, wegen meiner Ankunft!

Herzlichst Ihr

Richard

© CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »64«

1) Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 84–85. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018.

<sup>3</sup> Hekuba ] sprichwörtlicher Ausruf, der »Ist mir gleichgültig« bedeutet

<sup>17</sup> die Laubes ] Am 18. 9. 1895 wurde im Geburtsort Heinrich Laubes, in Sprottau, ein Denkmal für diesen eingeweiht.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Max Eugen Burckhard, Anna Dandler, Friedrich Michael Fels, Anna Kallina, Heinrich Laube, Karl Lueger, Platon

Werke: Epigramme, Liebelei. Schauspiel in drei Akten

Orte: Gardone Riviera, München, Riva del Garda, Sprottau, Wien

QUELLE: Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 24. 9. 1895. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00492.html> (Stand 11. Mai 2023)